

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **269 (1990)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ihm den Binetpreis, der demjenigen zuerkannt wird, der sich das grösste Verdienst um das Vaterland erworben hat. Im Dezember 1901 starb Henry Dunant, nun von aller Welt hochverehrt, im Zimmer Nr. 12, das er 18 Jahre lang im Bezirksspital in Heiden bewohnt hatte.

Das Museum – jetzt neu gestaltet

Auf Initiative von *Jakob Haug*, einem grossen Dunant-Verehrer, wurde 1962 auf der Kurpromenade in Heiden ein Denkmal errichtet,

das an den grossen Schweizer erinnert. 1969 richtete Haug im Bezirkskrankenhaus ein kleines Museum ein, das in zwei grossen Vitrinen Briefe von und für Dunant und verschiedene Dokumente und Fotos zeigte. Ein Blick ins Gästebuch beweist, dass seither viele Besucher aus dem In- und Ausland, hauptsächlich aus dem süddeutschen Raum, aber auch aus England und nicht zuletzt aus Japan gekommen waren, um zu sehen, wo Dunant seine letzten Lebensjahre verbracht hatte. Sie fanden eine Samm-

Neuerscheinungen

Walter Züst

Die appenzellischen Lesegesellschaften

am Beispiel der Lesegesellschaft Bissau Heiden

Dr. Walter Schläpfer sagt in der Einleitung: «Ursprung und Zweck der ausserrhodischen Lesegesellschaften liegen eigentlich nicht in der Unterhaltung, sondern in der Belehrung und politischen Information» und erklärt Entstehung und Wesen dieser Vereine.

Walter Züst hat aus den Protokollen, die glücklicherweise noch vorhanden sind, das Leben der Gesellschaft Bissau zusammengestellt. Wir erfahren von politischen Kämpfen, von Erfolgen und Niederlagen, die Fabrikler gegen die Dörfler, aber auch von fröhlichen Ausflügen und fröhlichen Sitzungen.

Das Buch ist reich illustriert und hat 152 Seiten.

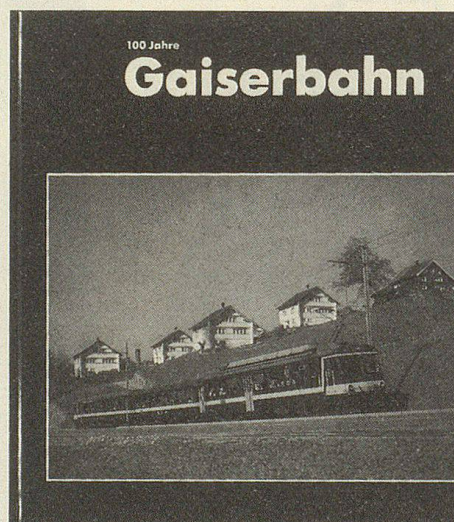
Preis Fr. 36.—

Erscheint im September 1989

Josef Hardegger

100 Jahre Gaiserbahn

1889 – 1989: Ein Kapitel bewegter Eisenbahngeschichte im Appenzellerland



Umfang 200 Seiten, reich illustriert, teilweise farbig, Format 22,5/25,5 cm

Preis Fr. 48.—

Ab sofort erhältlich

**Buchverlag Schläpfer & Co. AG, 9101 Herisau, Kasernenstrasse 64, Tel. 071 51 31 31
und 9043 Trogen, Tel. 071 94 29 40**